

# Das ist der Hammer!

Liebe Leserinnen und Leser unseres Lioba-Wegweisers!

Bei besonderen Ereignissen, die etwas schlagartig verändern, sagen wir manchmal: „Das ist der Hammer!“ In diesem Sinn hat der Prophet Jeremia im Namen Gottes gesagt: „Ist nicht mein Wort so wie Feuer - Spruch des HERRN - und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert?“ (Jer 23,29)

Ein Hammererlebnis mit dem Wort Gottes hatte ich vor 30 Jahren während meiner Exerzitien. Bis dahin hatte ich die Bibel als langweiliges Buch empfunden. Doch dann habe ich festgestellt: „Lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenken und Mark; es richtet über die Regungen und Gedanken des Herzens“ (Hebr 4,12).

Das lebendige und wirksame Wort der Bibel hat mein Leben grundlegend verändert und mir eine tiefe Liebe zur Heiligen Schrift geschenkt. Wenn das Wort lebendig, kraftvoll und scharf ist, dann ist es auch durchschlagend; es hat durchschlagenden Erfolg. Nichts kann ihm widerstehen.

Im Buch Jesaja lesen wir: „Wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, ohne die Erde zu tränken und sie zum Keimen und Sprossen zu bringen, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, ohne zu bewirken, was ich will, und das zu erreichen, wozu ich es ausgesandt habe“ (Jes 55,10-11). Mit diesem wunderbaren Bild aus der Natur macht uns das Buch Jesaja aufmerksam auf die verwandelnde Wirkkraft des Wortes Gottes. Es ist einzigartig. Es ist kraftvoll. Es wirkt. Es tut, was es sagt.

Der Prophet Jeremia berichtet: „Das Wort des HERRN erging an mich: Was siehst du, Jeremia? Ich antwortete: Einen Mandelzweig sehe ich.

Da sprach der HERR zu mir: Du hast richtig gesehen; denn ich wache über mein Wort und führe es aus“ (Jer 1,11). Dieser Vers enthält ein Wortspiel. Im hebräischen Wort für „Mandelzweig“ steckt das Verb „wachen“. Der Mandelbaum war der erste Baum, der im Frühling erwachte und blühte. „So“, sagt Gott, „will ich wachen über meinem Wort, dass ich's tue“ (Jer 1,12) Seine Verheißungen



werden so sicher eintreffen wie der Frühling.

Der Hauptmann von Kafarnaum, ein Heide, vertraut auf die Wirksamkeit des Wortes Jesu, als er zu ihm sagt: „Sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund!“ (Mt 8,8). Das kraftgeladene Wort Jesu heilt den Diener des Hauptmanns. Zu einem Aussätzigen sagt Christus: „Ich will – werde rein!“ (Mt 8,3). Es ist göttlich befehlendes Wort, das sofort seine Wirkung erzielt. Schon am Anfang der Schöpfung ergeht das Wort Gottes und bewirkt das, wozu es ausgesandt wird. Sechsmal heißt es in der Genesis: „Gott sprach und es wurde.“ (Gen 1,1-31)

In der Einleitung des Hebräerbriefes heißt es, dass Gott auf vielfältige und auf vielerlei Weise einst zu den Vätern gesprochen hat durch die Propheten. „In dieser Endzeit aber hat er zu uns gesprochen durch den Sohn“ ... dieser trägt das All durch sein machtvolles Wort“ (Hebr 1,2 f.). Jesus Christus ist Gottes letztes und endgültiges Wort. Er ist das ewige göttliche Wort, das von Anfang an

beim Vater war und nun zu uns gekommen ist, denn es wurde Fleisch (vgl. Joh 1,1-14).

Die letzten Worte von Mose an das Volk Gottes lauten: „Nehmt euch alle Worte zu Herzen, die ich heute gegen euch als Zeugen bestelle... Das ist kein leeres Wort, das ohne Bedeutung für euch wäre, sondern es ist euer Leben“ (Dtn 32,46f.).

Der hl. Hieronymus sagt: „Die Heilige Schrift nicht zu kennen heißt, Christus nicht zu kennen.“ Es ist deshalb wichtig, dass jeder Christ in Berührung und in persönlichem Dialog mit dem Wort Gottes lebt, das uns in der Heiligen Schrift geschenkt ist.

Unser Leben läuft manchmal anders als gedacht. Da kommt die eigene kleine Welt ganz schön ins Wanken. Familien und Freundschaften verändern sich, Vorhaben und Versprechen werden nicht eingehalten, Worte können verletzen und überraschen.

„Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“ (Lk 21,33). Diese Zusage Gottes gibt uns Sicherheit und Stabilität. Er schenkt uns in unserem Leben Halt und Orientierung, Worte des Lebens, der Wahrheit, der Liebe, der Ermutigung, der Wegweisung. Das Wort Gottes sagt uns, wer wir wirklich sind: Geliebte Kinder Gottes. Es trifft unser Herz und berührt unser Inneres. Das „Ja Gottes“ zu uns war da, bevor je ein Mensch „Nein“ sagen konnte. Wie eine menschliche Beziehung durch liebevolle Worte gestärkt und vertieft wird, so auch unsere Beziehung zu Gott. Mit dem Herzen die Bibel zu lesen, führt uns in eine persönliche Begegnung mit Jesus.

Ja! Die Bibel, das ist der Hammer! (vgl. Jer 23,29)

Ich wünsche Ihnen allen viele Hammererlebnisse mit dem Wort Gottes!

Sr. Tessy Alackaparampil